



36 Winter 2017 / Frühling 2018

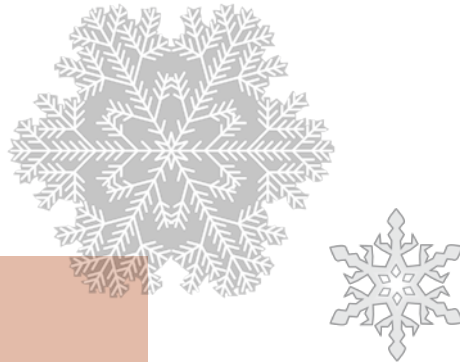
KAIROS •



Mitteilungen

Rudolf Steiner Schule
Hort
Waldorfkindergarten
Hofschule Wendisch Evern

INHALT



IMPRESSUM

Redaktion:

K. Hanfland, S. Harms, A. Patzelt,
G. Peuckert, I. Schuldt

Gestaltung: A. Patzelt – Imagewerk
Für den Inhalt der Beiträge tragen die
AutorInnen die Verantwortung.

Auflage: 800 Stück

Anschrift der Redaktion:

Rudolf Steiner Schule Lüneburg,
Frau Schuldt, Walter-Bötcher-Str. 6,
21337 Lüneburg, Tel. 04131-861013

E-Mail:

i.schuldt@waldorf-lueneburg.de

INHALT / IMPRESSUM

2

EDITORIAL

3

SCHULE

- Weihnachtsbrief 4
- Christgeburtspiel 5
- „Guten Morgen, liebe 1. Klasse“ 6
- Pädagogisches Wochenende 2017 7
- Vorstellung Michael Schumann 8
- Beweg Dich! Veranstaltung 8
- Kalligraphie 6. Klasse 10
- Filzpoche 7. Klasse 12

TERMINE

14

SCHULE

- Circus Tabasco – 25 Jahre Zirkus-AG 16
- 12. Klass-Spiel „Unschuld“ 17
- Eurythmieabschluss der 12. Klasse 17
- Wow-Day 18
- 20 Jahre Musizierstunde 19

HOFSCHULE

- 10 Jahre Hofschule 20
- Unsere neuen Mitarbeiter*innen 22
- Ausstellung in Erinnerung an
Klaus Kempers „Der Heilung auf die
Spur kommen“ 25

ANZEIGEN

26

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten naht und damit die Frage, wie es so gefeiert werden kann, dass es uns stärkt und mehr in unsere Mitte bringt.

Sicherlich ist es nicht der Sinn von Weihnachten, besonders viel Trubel zu veranstalten und sich vollständig mit Geschenken zu verausgaben. Nehmen wir es doch als Aufforderung, stärker in unseren Herzen zu leben, aus unserer Mitte heraus und freiwillig etwas zu geben und zu empfangen – letztendlich ist dies der Sinn der ganzen Erdentwicklung. Nicht Konsum von Fertigem, passives Entgegennehmen von Annehmlichkeiten oder Abdriften in virtuelle Welten ...

Werfen wir unsere Fähigkeiten und Möglichkeiten zum freien Geben und Nehmen nicht einfach weg! Freuen wir uns über das einfache menschliche Miteinander: wärmendes Zusammensein in freiwilligem Austausch von Gedanken und Gefühlen, gemeinsame Unternehmungen. Lassen wir unsere Mitmenschen in unsere Behausungen hinein – und wenn es auch nur eine einfache „Hütte“ ist: dann kann

Weihnachten im Miteinander geschehen. Es geht nicht um schwelgerische Gefühlsduselei oder Sentimentalität, aber um das Ringen um die Mittelekräfte, die Herzkkräfte, die im heutigen Alltagskampf so sehr angegriffen werden.

Die immer stärker in unsere Welt eindringende Technik verbindet uns mit einer Art Unter-Natur, die ihren Preis von uns fordert. Sie möchte sich gern an die Stelle des einfachen menschlichen Lebens setzen. Sie ist viel intelligenter, sie ist viel potenter, sie ist unglaublich verführerisch – aber sie ist sicherlich nicht darauf aus, uns unsere Freiheit und unsere Liebefähigkeit zu stärken. Das können wir nur selbst, wenn wir erst eingesehen haben, dass das Menschsein wesentlich daraus besteht: frei zu werden, mein Leben selbst zu leben, mich nicht am Gängelband von „Alexa“ (Mädchen für alles im Internet) führen zu lassen und mein Mitgefühl und meine Liebefähigkeit auszubilden. Viel mehr ist es nicht: und doch steht es auf dem Spiel!

*Ich wünsche Ihnen herzliche Weihnachten!
Ihre Kirsten Hanfland*

EDITORIAL



**WINTER
2017**

SCHULE



**Der Mensch muss lernen, den Lichtstrahl aufzufangen
und zu verfolgen, der in seinem Inneren aufblitzt.**

(Ralph Waldo Emerson)

Liebe Schulgemeinschaft,

wir leben in unruhiger und von Katastrophen gezeichneter Zeit, die uns vor große Herausforderungen stellt.

Mühsam versuchen wir durch diesen Dschungel der negativen Gefühle und Ereignisse hindurch unseren Pflichten nachzukommen.

Täglich bewähren wir uns in Familie, Freundeskreis und am Arbeitsplatz. Morgens verlassen wir das Haus und oft erst spät abends kommen wir nach Hause, um auch hier unsere Aufgaben zu erledigen.

Da bleibt wenig Zeit für Erholung und Besinnlichkeit.

Wird es uns gelingen, in der nahenden Adventszeit Momente zu finden, in denen wir Ruhe und Besinnlichkeit haben werden?

Wir sind aufgerufen, diese Momente zu suchen!

Wir sind eingeladen:

Das Licht des Christus in uns zu suchen und zu finden.

Dieses Licht der Liebe aus uns heraus strahlen zu lassen, für uns und unsere Mitmenschen.

Frieden zu finden und Licht in das alltägliche Dunkel zu bringen.

In diesem Sinne wünschen wir Euch/Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

*Für das Kollegium
Eva Stehling*

EINLADUNG

Heschka! he! he!

Liebe Eltern, liebe Schulgemeinschaft,

zu unserer großen Freude können wir Sie auch in diesem Jahr zum Christgeburtspiel in die Aula unserer Schule einladen.

Die **Aufführung für die Schüler** findet am letzten Schultag vor den Ferien, dem **19. Dezember 2017 um 10.00 Uhr** statt.

Am Abend des gleichen Tages um 20.00 Uhr gibt es dann die **öffentliche Aufführung.**

Wir wünschen Ihnen eine geruhsame, lichte Adventszeit und fröhliche Feiertage. Mit anderen Worten: a recht guate Weihenacht!

*im Namen der Kumpanei
Swantje Flohr*



SCHULE



„Guten Morgen, liebe 1. Klasse!“

Mit diesen Worten begrüße ich nun schon seit August jeden Morgen mit großer Freude die Schülerinnen und Schüler meiner 1. Klasse. Die eigene Klasse ist für jeden Klassenlehrer etwas ganz Besonderes und ich bin sehr froh, nach drei Jahren Elternzeit und zwei eigenen Kindern, nun noch 35 weitere dazu in der Schule zu haben.

Seit der wunderbaren Einschulung am 9. August 2017 sind wir eine Gemeinschaft – wie Rudolf Steiner sagt, eine „Schicksalsgemeinschaft“. Wir, die Schüler und ich, haben ein gemeinsames Schicksal, welches uns zusammengeführt hat und das wir von nun an gemeinsam 8 Jahre teilen werden.

Ich freue mich sehr auf diese gemeinsame Zeit und wünsche uns eine wunderschöne und lehrreiche Schulzeit und am Schluss – so wie im Märchen – ein gutes und glückliches Ende.

Nina Schröder

Nach dem Wochenende ist vor dem Wochenende
Zum Pädagogischen Wochenende im September 2017

Vom bildhaften Unterricht zur Urteilsfähigkeit – Waldorfpädagogik in der Mittel- und Oberstufe

Nachdem im letzten Jahr ein pädagogisches Wochenende, das von Kaleidoskop und einigen Kollegen geplant war, wegen mangelnder Beteiligung nicht stattfinden konnte, waren alle Mitwirkenden gespannt, ob ein Neustart zum erwünschten Ziel führen würde. So ging die Ankündigung mit reichlich zeitlichem Vorlauf voran. Es folgte bald ein Flyer, der über die Themen und den Ablauf unterrichtete. Täglich fragten die beteiligten Kollegen ab, ob das Interesse groß genug sei und schon Anmeldungen vorlagen. Schließlich bedeutete es eine zeitlich aufwändige Vorbereitung.

Endlich waren es kurz vor dem Wochenende 25 Anmeldungen und man entschied sich, die Veranstaltung, wenn auch mit einem etwas verschlankten Angebot, stattfinden zu lassen.

Der von Maik Ramm und Thomas Stehling gehaltene Einführungsvortrag am Freitagabend war ein Erfolg. Der Eurythmieraum war recht voll und es herrschte eine angenehme, erwartungsvolle Stimmung. Die Fragen wurden mit in die Nacht genommen, die tiefergehende Aussprache auf den nächsten Morgen verlegt und in einem gemeinsamen Plenum von nunmehr 30 Beteiligten und den Veranstaltern abgehalten.

Die anschließenden Arbeitsgruppen vertieften einzelne Themen aus der Mittelstufe, wie das perspektivische Zeichnen, die Geometrie (vom Formenzeichnen bis zu Pythagoras), das Filzen von Hohlräumen und das Urteilsbilden durch Schwarz-Weiß-Zeichnen. Daneben gab es auch mit dem Thema: „Die Urteilsstufen am Beispiel eines Shakespeare-Dramas“ etwas aus der Oberstufe.

Jeder Teilnehmer konnte sich zwei der Themen wählen.

Die Kaffee-Pausenversorgung und das Mittagsbuffet hatte die 12. Klasse sehr schön vorbereitet. Hier nochmals ein herzlicher Dank an alle Beteiligten.

Als Fazit aus Sicht eines Kollegen kann ich sagen, dass mir die Wochenendarbeit mit den Eltern Freude gemacht hat und ich das Gefühl hatte, durch die umfangreichen praktischen Arbeiten, die den theoretischen, pädagogisch-didaktischen Hintergründen Substanz gaben, mehr geleistet zu haben, als es auf einem Elternabend je möglich gewesen wäre. Es schien mir, die Teilnehmer sind mit einem ähnlichen Empfinden nach Hause gegangen.

Die Veranstaltung wurde familienfreundlich um 14.30 Uhr beendet. Es wäre aus meiner Sicht erfreulich, beim nächsten Pädagogischen Wochenende, das auch diesmal so weit es ging auf die Bedürfnisse der Elternschaft zugeschnitten war, noch mehr interessierte Eltern begrüßen zu dürfen.

Ingo Wallat

SCHULE

Liebe Schulgemeinschaft!

Mein Name ist Michael Schumann und ich arbeite seit Beginn dieses Schuljahres als Musiklehrer in der Unter- und Mittelstufe. Wirklich neu an der Rudolf Steiner Schule Lüneburg bin ich allerdings nicht, denn als Vater von zwei Kindern nehme ich seit nun bereits zwölf Jahren am Schulleben teil. In all diesen Jahren war

ich sowohl als Elternvertreter als auch immer mal wieder als Musiker bei den verschiedensten Anlässen aktiv, so dass manche mich wohl zumindest vom Sehen kennen werden.

Geboren 1961, begann ich nach dem Abitur eine

Berufsausbildung als Druckvorlagenhersteller und arbeitete einige Jahre im graphischen Gewerbe. Anschließend folgte ein Lehramtsstudium an der Universität Hamburg. Während dieser Zeit begann die Musik, die ich natürlich schon länger „nebenher“ betrieben habe, immer mehr auch in den beruflichen Mittelpunkt meines Lebens zu rücken. Im Rahmen des Pädagogikstudiums kam ich auch mit der Waldorfpädagogik in Berührung und schon damals faszinierte mich die Idee, das Unterrichten nicht nur unter wissenschaftlichem Aspekt, sondern auch unter künstlerischem Aspekt, eben als „Erziehungskunst“ zu betrachten.

Die Anthroposophie und die Waldorfpädagogik hat mich seitdem immer wieder in irgendeiner Art und Weise begleitet. So absolvierte ich später ein musikpädagogisches Studium am anthroposophischen Musikseminar in Hamburg, gründete einen Waldorfkindergarten mit, in dem ich noch lange als Vorstand tätig war, schickte nicht zuletzt meine Kinder auf die Waldorfschule und freue mich nun darüber, mich auch beruflich als Musiklehrer an der Rudolf Steiner Schule Lüneburg einbringen zu können.



Liebe Demonstranten!

Es war eine tolle Erfahrung – wohl für uns alle – mit über 600 Menschen unser Anliegen hinsichtlich einer fairen Finanzierung der Waldorfschulen in Lüneburg publik gemacht zu haben.

Vielen Dank für den Einsatz von Ihnen und Ihren Kindern!

Die „**Beweg Dich**“ Veranstaltung am 23.9.2017 stand unter den besten Sternen: Die Stadt und die Polizei waren durchaus kooperativ, wir hatten eine wunderbare Michaeli-Monatsfeier vorher, das Wetter war traumhaft, die Lüneburger Bürger

waren uns wohlgesonnen und zeigten sich offen und interessiert und alle wurden durch die gelöste und schöne Atmosphäre, sowie durch die tolle Bewirtung durch die Hofschule am Ende auf unserem Schulhof belohnt.

Durch die Mithilfe der Kollegen und Ihre Umsicht ist keiner zu Schaden gekommen – meine größte Sorge war unbegründet. Super!
Das Feedback der Schüler war: „Das hat wirklich Spaß gemacht!“ Wie schön.

So ist uns allen gemeinsam eine Demonstration gelungen, die die Kraft und Positivität der Einrichtungen des Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik voll zum Ausdruck gebracht hat.

Die schönen Bilder von dem imposanten Auftritt in unseren roten Westen werden uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Nebenbei hat die Lüneburger Landeszeitung mehrfach gut über unsere Aktion berichtet und informiert. Damit haben wir sicher viele Menschen erreicht und aufgeklärt.
Nun hoffen wir natürlich, dass alle Aktionen zusammen auch eine politische Relevanz haben werden.

Alles in Allem: Es hat sich gelohnt und viel Freude bereitet!

*In Dankbarkeit,
Guido Peuckert*



SCHULE



Von der Schrift zum Schönschreiben Kalligraphie in der 6. Klasse

Viele Klassenlehrer werden gern in der Mittelstufe am Schönschreiben arbeiten oder sogar Texte kalligraphieren. So hat die sechste Klasse im vergangenen Jahr Herbstgedichte geschrieben und sie kalligraphisch oder in Schönschrift zu Papier gebracht.

Auch in diesem Jahr hat die 6. Klasse wieder kalligraphiert, zunächst in einem für sie angefertigten Übungsheft, dann aber wurde als Prüfung ihrer erworbenen Fähigkeiten als Meisterwerk ein Gedicht geschrieben. Jeder hatte einen Federhal-

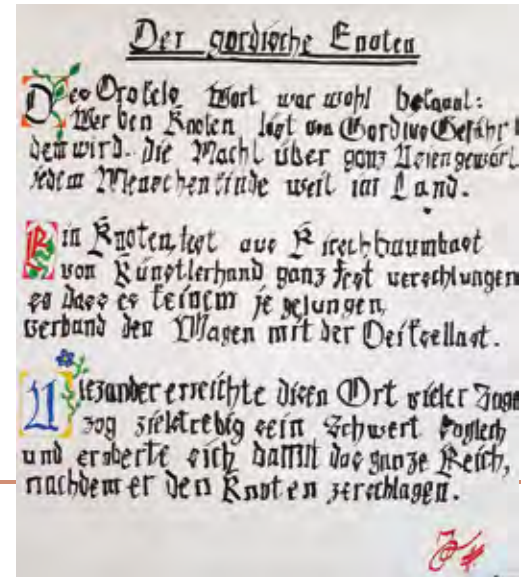
ter und eine Kalligraphiefeder sowie ein Tintenfass. Einige sehr individuelle Ergebnisse sind auf den Fotos zu sehen.

Warum haben wir uns an Schriften wie Fraktur, Unziale oder Halbunziale oder der gotischen Schrift versucht?

Mit dem 12. Lebensjahr beginnt die Schrift, die besonders bei den Mädchen bis dahin schon fein ausgearbeitet worden ist, einen sehr individuellen Zug zu bekommen. Die Gedanken werden immer klarer formulierbar und die Aufmerksamkeit verlagert sich mehr und mehr auf den Inhalt, weg von der Form. Damit werden besonders in der Mittelstufe die Schriften oft klein und unleserlich. Hier soll mit der Kalligraphie, die in der Regel in einer kleinen praktischen Phase im Hauptunterricht gemacht wird, ein Gegengewicht gebildet werden. Dadurch, dass drei Wochen lang jeden Tag ein wenig Zeit auf die künstlerische Ausgestaltung der Schrift gelegt wird, gerät auch dieses „unwichtige“ äußere Element der Schrift wieder in den Fokus und der Anblick der Schönheit dieser Schrift führt oft von allein zu einer Änderung des eigenen Schriftbildes.

Am Rande darf nicht unerwähnt bleiben, dass Rudolf Steiner das Arbeiten an der ei-

genen Handschrift als eine überaus fruchtbare Selbsterziehungsmaßnahme beschrieben hat. Das völlig in den Automatismus hineingehende Schreiben geschieht weitgehend unbewusst. Es ist jedoch wie etwas Verhärtetes im Innern des Menschen eingeschrieben. Wenn man einmal an seiner eigenen Handschrift versucht zu arbeiten, sieht man, wie überaus schwer es ist, das Bewusstsein aufzubringen, hier etwas zu ändern. Aber – so Steiner – genau darum geht es bei der Selbsterziehung.



Schmetterling und Heckenrose

Ein Schmetterling eben der Kuppe entschlüpft,
 entfällt die Flügel in sonniger Luft,
 sieht Rosen am Strauche aus Knospen erblühen,
 erseht sich an ihnen um lieblichen Duft.

Ih Schwerstein! so läßt sich der Falter vernehmen,
 seid fest an die Erde gefesselt, ihr Zimen,
 könnt niemals von Blume zu Blume fliegen
 nie schwerelos tanzen im Winde, im Blument-

Wie sind nicht gefesselt, spricht eine der Blüten,
 wir sind mit dem Erdreich durch Wurzeln verbunden
 und wenn wir einst welken, im Winde verwehen,
 dann werden durch Erdwürmer Früchte entstehen,
 dann haben wir unsere Erfüllung gefunden!

Kolz und Diamant

Einst stand ein Wald im prächtigen Eden,
 dann wuchs in's Moor er Stamm um Stamm
 Sein Ende war's doch nicht vergebens,
 Denn Kohle die Zeit dem Holzentrang
 Nach der Braut verpaukt ihm da's Sein
 Doch wenn die Erde unendlich presst,
 dann wird da's Dunk' hell und reis,
 Den lichten Diamant in sie taillösst.

hr denkst, ich bin ein alter Mut,
 mein Ausschey ist auch gar nicht gut.
 Dafür bin ich der schlaueste aller Mute,
 und ist's nicht wahr so fress ich mich, du meine Güte!
 Alle Zylinder und schiefen Roppen,
 sind gegen mich doch nur Jammetappen!
 Ich weiß in Nagwarts am besten Bescheid
 und bin für jeden Schädel bereit.
 Setzt mich nur auf, ich sag euch genau,
 wohin ihr gehört - denn ich bin schau.
 Vielleicht seid ihr Gryffindors, sagt euer alter Mut
 denn dort regieren, wie man weiß, Tapferkeit und Mut.
 In Mutterpuff dagegen ist man gerecht und treu,
 man hilft dem andern, wo man kann, und hat vor Arbeit
 keine Scheu.
 Bist du geschwind im Denken, gelehrt auch und weise,
 denn machst du dich nach Havelclaw, so weit ich auf die
 Reise.
 In Grytherin weiß man nach List und Tücke zu verbinden,
 doch dafür wirst du hier noch echte Freunde finden.
 Nun los so setz' mich auf nur Mut,
 hab' vertrauen zum Sprechen den Mut!

Wie's ist stand
 Ein's Hoff vom Hof der
 Mein
 Nach Dampfung durch's
 Alles da's feuchte
 schlagel der
 Grosse
 schließ' aber
 Ihre
 Im

Wie's ist stand
 Ein's Hoff vom Hof der
 Mein
 Nach Dampfung durch's
 Alles da's feuchte
 schlagel der
 Grosse
 schließ' aber
 Ihre
 Im

Wie's ist stand
 Ein's Hoff vom Hof der
 Mein
 Nach Dampfung durch's
 Alles da's feuchte
 schlagel der
 Grosse
 schließ' aber
 Ihre
 Im

Wie's ist stand
 Ein's Hoff vom Hof der
 Mein
 Nach Dampfung durch's
 Alles da's feuchte
 schlagel der
 Grosse
 schließ' aber
 Ihre
 Im

SCHULE

Filzpoche 7. Klasse

In diesem Schuljahr hatte ich das Glück, 2/3 der 7. Klasse im Handarbeitsunterricht für die Zeit von den Sommerferien bis zu den Herbstferien zu vertreten.

Schnell hatte ich für diese Zeit die Idee, was ich mit den SchülerInnen tun würde. Ich wollte mit den SchülerInnen eintauchen in die gestalterische Arbeit mit Wolle, das Filzen.

Filzen bietet ungeahnte Möglichkeiten, gestalterisch und künstlerisch zu arbeiten. Aber um das wirklich umsetzen zu können, ist es erforderlich, Grundkenntnisse der Technik des Filzens kennenzulernen und das Material Wolle zu erforschen. Die SchülerInnen filzten Flächen, Vollfilze und Hohlfilze und machten anfängliche Erfahrungen mit Wolle im Vlies. Der Umgang mit Wolle, Seife und heißem Wasser bietet haptische Erfahrungen in Fülle. Dabei lernen die SchülerInnen sich

selbst kennen und ihre Fähigkeiten, mit den Händen differenziert umzugehen. Erfahrungen zu machen und dann bewusst einzusetzen, stellte für viele SchülerInnen eine große Herausforderung dar. Einmal aufgetretene Fehler beim nächsten Filzobjekt aus Erkenntnis heraus zu vermeiden, ist schon fast eine Königsdisziplin, die aber von vielen SchülerInnen gemeistert wurde. Filzen macht für die SchülerInnen die Selbstwirksamkeit real.

Nachdem die Grundkenntnisse erarbeitet waren, machten wir uns auf den Weg, die Unterwasserwelt an einem Korallenriff künstlerisch nachzubilden. Aus Hohlfilzen mit entsprechender Form entstanden Muscheln und Schnecken aller Art.



Fische filzten wir aus einem Vollfilz.

Weiterhin gab es Seegurken, Algen und natürlich Meerlandschaften mit anderen Lebewesen. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den SchülerInnen der 7. Klasse, dass sie mit mir auf diese Reise in die Unterwasserwelten gegangen sind.



Mit einigen Schülerinnen habe ich die Vitrine im Erdgeschoss zu einer Rifflandschaft umgestaltet.

Ich lade Sie dazu ein, sich dort in die Meereswelt verzaubern zu lassen.

Eva Stehling



TERMINE

Termine Schule

Immer Donnerstags – 07.50 Uhr

Kinderhandlung im EU 1

Mo.04.12. – 19.00 Uhr

Treffen der Patienteninitiative im
Rudolf Steiner Haus, Walter-Bötcher-Str. 2

Fr. 08.12. – 20.00 Uhr

Eurythmieabschluss

Sa. 09.12. – 16.00 Uhr

Adventsmonatsfeier

Di. 19.12. – 20.00 Uhr

Oberuferer Christgeburtspiel

20.12.2017 – 07.01.2018

Weihnachtsferien

Mo.25.12. – 11.00 Uhr

Weihnachtshandlung

Di. 09.01. – 19.00 Uhr

Treffen der Patienteninitiative im
Rudolf Steiner Haus, Walter-Bötcher-Str. 2

Fr. 19.01. – 20.00 Uhr

Einführungs Wochenende: Grund-
lagen zur Waldorfpädagogik/Vortrag

Sa. 20.01.

Einführungs-Wochenende für
neue Eltern

Fr. 26.01. – 20.00 Uhr

Klassenspiel der 12. Klasse
„Unschuld“ von Dea Loher

Sa. 27.01. – 20.00 Uhr

Klassenspiel der 12. Klasse

So. 28.01. – 18.00 Uhr

Klassenspiel der 12. Klasse

Fr. 02.02.

Jahresarbeiten der 8. Klasse

Sa. 03.02.

Jahresarbeiten der 8. Klasse

12.02. – 18.02.2018

Winterferien

So. 04.03. – 11.00 Uhr

Opferfeier

Sa. 10.03. – 10.00 Uhr

Monatsfeier

19.03. – 03.04.2018

Osterferien

So. 08.04. – 11.00 Uhr

Jugendfeier

Sa. 21.04.

Präsenztag

Sa. 21.04.

Musizierstunde

Mo.30.04. und

Di. 01.05.

Schulfrei/01. Mai

Fr. 04.05. – 20.00 Uhr

Variété-Show

Sa. 05.05. – 20.00 Uhr

Variété-Show

Do. 10.05. bis So. 13.05.

Schulfrei / Himmelfahrt

Mo.21.05. und Di. 22.05.

Schulfrei / Pfingsten

Fr. 01.06. – 20.00 Uhr

Klassenspiel der 8. Klasse

Sa. 02.06. – 20.00 Uhr

Klassenspiel der 8. Klasse

So. 03.06.

Klassenspiel der 8. Klasse

Sa. 09.06.

Präsenztag

Do. 28.06. – 08.08.2018

Sommerferien

Präsenztage Schule 2018

Sa. 21.04. | Sa. 09.06.

Termine Kindergarten

montags in der Adventszeit

Singen vor den Krippen

Sa. 02.12. – 17.00 Uhr

Adventsgärtlein Gruppe 3

So. 03.12. – 16.00 Uhr

Adventsgärtlein Gruppe 2

- So. 03.12. – 17.00 Uhr**
Adventsgärtlein Gruppe 1
- Fr. 15.12.**
Bilderbühne Metzigt
- Di. 19.12. – 10.00 Uhr**
Christgeburtspiel Schule
- 20.12.2017 – 06.01.2018**
Weihnachtsferien

Termine Hofschule Wendisch Evern

- Mi. 17.01. 20.00 Uhr**
Infoelternabend für interessierte Eltern
- Fr. 19.01. – 17.00 Uhr**
Dreikönigsspiel
- Fr. 09.02.**
Fasching und interne Monatsfeier
- Fr. 09.03. – 19.00 Uhr**
Schulball
- Sa. 17.03.**
Kollegiumstag
- Fr. 20.04. – 17.00 Uhr**
Monatsfeier
- Do. 26.4.**
Künstlerischer Abschluss
der 10./11. Klasse
- 02. - 18.05.**
Praktikum 10./11. Klasse

- 14. - 18.05.**
Projektwoche
- 7., 8. und 09.06.**
Klassenspiel der 8./9. Klasse
- Fr. 15.06.**
Jahresarbeiten 12. Klasse
- Di. 26.06**
Verabschiedung 12. Klasse

Ferientermine

- 20. Dezember 2017 – 07. Januar 2018**
Weihnachtsferien
- 12. Februar – 18. Februar 2018**
Winterferien
- 19. März – 03. April 2018**
Osterferien
- 28. Juni – 08. August 2018**
Sommerferien



Die Christengemeinschaft

Lüneburg, Walter-Bötcher-Str. 2 im Rudolf Steiner Haus

Gottesdienste in Lüneburg:

Die Sonntagshandlung für die Kinder 9.30 Uhr
Die Menschenweihehandlung findet statt:
17.12.17, 10.00 Uhr
26.12.17, 10.00 Uhr
14.01.18, 10.00 Uhr
18.02.18, 10.00 Uhr
18.03.18, 10.00 Uhr

Regelmäßige Arbeitskreise:

Evangelienarbeit – Die Apostelgeschichte
donnerstags vierzehntäglich, 20.00 Uhr,
Auskunft bei Herrn Bütje:
Tel.: 04132-910211

Veranstaltungen:

So. 17.12., 11.30 Uhr

Handeln aus dem Feuer der Begeisterung –
Die Christengemeinschaft heute.
Vortrag und Gespräch, Christian Bartholl

So. 14.01.18, 11.30 Uhr

Das „Vater unser“ – Das christliche Gebet.
Einleitung und Gespräch, Tarik Özkök

SCHULE

Circus Tabasco – 25 Jahre Zirkus-AG

Der Zirkus begann am 16. Oktober 1992 mit 15 Schülern als kleine Arbeitsgemeinschaft. In jedem der ersten Jahre gab es eine kleine Aufführung mit einer Zirkus-Geschichte, gespielt in einem Manegenrund in der Turnhalle der Hagener Grundschule.

Mit einem ausgeliehenen Zelt auf dem Schulhof startete 1997 eine neue Ära. Um die Kosten dafür einzuspielen, wurde am Abend eine Varieté-Show für Erwachsene und größere Schüler aufgeführt, externe Gäste traten auf, sowie eine damals sehr aktive Eltern-Kollegen-Schauspielgruppe zur Unterstützung.

Dieses Konzept, mit einer Bühnenshow als Abendaufführung, Zuschauern an Tischen sitzend, Profi-Artisten als Gästen, einem Nummernprogramm mit Conférenciers, wurde mit der 2. Varieté-Show auf der Bühne der gerade fertiggestellten Aula (nachmittags hatten die letzten Handwerker den

Raum endlich verlassen) immer mehr verfeinert und entwickelte sich als unser Erfolgsmodell für die Zukunft. Ein paar Jahre gab es noch spezielle Kinderaufführungen mit Geschichten, doch wurden diese immer weniger besucht, Varieté-Shows wurden meistens zwei in einem Schuljahr veranstaltet.

Mit einer Show 2004 („Halloween“) und vor allem dem 17. Variété, „Big Trouble in Tabasco Town“, entstanden ab 2006 unsere Themenvariétés mit einer mehr oder weniger ausgestalteten Story, die sich durch die artistischen Nummern zog. Aber auch bei einem einfachen „Nummernprogramm“ gab es doch gerne ein Motto (z.B. 20er Jahre), das als Gerüst und Hintergrund für Musik und Kostüme diente.

Schaut man auf die Artisten selber, so stellt man fest, dass die ersten Shows oft nur von zehn, höchstens 15 Schülern gestaltet wurden, die z.T. drei bis vier Nummern aufführten, oft auch sehr lange Acts



von weit über 10 Minuten (wie z.B. die Zauberer oder Fakire). Inzwischen sind bei einer Show über 50 Schüler beteiligt und eine Nummer dauert selten länger als vier Minuten. Das Programm wurde dadurch schneller und abwechslungsreicher, der organisatorische Aufwand hinter der Bühne musste dem allerdings angepasst werden.

Immer mehr Oberstufenschüler nutzen die Gelegenheit auch als „Nichtartisten“ ihr Können, z.B. mit ihren Jahresarbeiten, musikalisch oder tänzerisch mit zu präsentieren. Ehemalige Schüler und Ehemalige unserer Tabasco-Artisten traten in unseren Shows neben Gastartisten auf. Lüneburger Nachwuchstalente fanden ihren Weg auf unsere Bühne und erhielten hier ihre „ers-

ten Weihen“. So haben sich die Shows zu einer Plattform entwickelt, auf der sich junge Künstler circensisch darstellen können.

Im Rahmen der AG wird großen Wert auf eigenständiges Arbeiten gelegt und die Nummern entstehen immer mehr aus den Ideen und dem Einsatz der jungen Menschen selber, die Lehrer versuchen eher als Berater für die künstlerische Ausgestaltung da zu sein. Einigen Jugendlichen gelingt das sehr früh, andere brauchen länger Unterstützung und formende Kraft, aber das gesteigerte Gesamtniveau der Darbietungen und die Intensität der Zusammenarbeit im Laufe der Jahre entschädigt hier für den Kräfteinsatz der Lehrer und Helfer.

Im Herbst 2016 haben sich eine Gruppe von Lehrern der Schule und die Trainer zusammengeschlossen und für diese Arbeit einen Verein gegründet, um die Verantwortung auf mehr Schultern zu verteilen und die „Arbeitsgemeinschaft“ für die Zukunft zu rüsten.

Unsere Jubiläumsshows finden am 4. und 5. Mai 2018 statt und wir freuen uns darauf, Sie dann als Gäste begrüßen zu dürfen, denn dann geht Tabasco gen Hollywood.

Liebe Eltern, liebe Schulgemeinschaft,

wir, die 12. Klasse, laden Sie ganz herzlich zu den Vorstellungen unseres **Klassenspiels „Unschuld“** von Dea Loher ein.

In dem Stück geht es um Schuld oder Unschuld, die die Menschen und ihre Schicksale verbindet. Menschen mit verlorenen Seelen versuchen sich in der unübersichtlichen Welt zurechtzufinden und sind dabei auf der Suche nach einem tieferen Sinn. All diese Einzelschicksale vernetzen sich im Laufe des Stückes und werden zu einer feinmaschigen Geschichte. „Unschuld“ ist ein Stück, bestehend aus Szenen voller Trauer, Verzweiflung und tragischer Komik, in denen die Frage nach Schuld oder Unschuld im Vordergrund steht.

Die Vorstellungen finden an folgenden Tagen statt:

Freitag, 26 Januar 2018 um 20.00 Uhr
Samstag, 27. Januar 2018 um 20.00 Uhr
Sonntag, 28 Januar 2018 um 18.00 Uhr

*Wir laden Sie herzlich dazu ein und freuen uns sehr auf Ihr Kommen.
 Liebe Grüße, die 12. Klasse*

EINLADUNGEN

Herzliche Einladung zum

**Eurythmieabschluss
 der 12. Klasse
 am Freitag, 8. Dezember 2017
 um 20.00 Uhr**

Eintritt frei!



SCHULE

Unser Wow-Day im Café

Unser Arbeitstag im Café begann um 8.00 Uhr. Als wir im Café ankamen, empfing uns eine Mitarbeiterin und erklärte uns, dass morgens meistens die gleichen Gäste zum Frühstück kämen und wir erst mal Kaffee für die Leute machen würden.

Als die meisten Gäste gegangen waren, wuschen wir das dreckige Geschirr ab, trockneten es ab und stellten es wieder an seinen Platz. Dann wurde uns aufgetragen, die verwelkten Blumen, die oben auf den Tischen standen, nach unten zu tragen und zu entsorgen. Als wir das gemacht hatten wuschen wir nochmal ab. Als wir damit fertig waren gab die Mitarbeiterin uns zwei Putzeimer und zwei Lappen und wir gingen nebenan ins neue Café um dort die Tische und Stühle abzuwischen, weil hier am Nachmittag eine Gesellschaft reserviert hatte. Also wischten wir Tische, Stühle und den Tresen ab. Als wir damit fertig waren fragte uns eine andere Angestellte, ob wir nicht fri-

sche Blumen auf den Tischen verteilen könnten. Danach saugten wir das Obergeschoss und feigten die Treppe. Dann steckten wir Schilder ins Eis, auf denen die verschiedenen Sorten standen. Daraufhin schickte uns die erste Bedienung in einen Lagerraum, um frische Eissorten zu holen, von denen nicht mehr genug da waren. Allerdings fanden wir Vanille nicht und als wir der Angestellten Bescheid sagten, erklärte sie uns, dass wir im falschen Raum gewesen waren und schickte uns in den richtigen Raum. Dann wurde uns aufgetragen, einmal im neuen Café zu feigen. Als wir wieder im alten Café am Tresen standen, gab uns eine Mitarbeiterin einen Korb mit Brötchen und einen Einkaufszettel. Dazu sagte sie, wir sollten die Brötchen zur Bäckerei bringen und einkaufen gehen.

Da es in dem Dorf, in dem wir gearbeitet haben eine Bäckerei und einen Hofladen mit einem Bäcker gab, dachten wir, wir sollten die Brötchen zur Bäckerei bringen. Als wir dort ankamen, sagte der Bäcker überrascht: „Oh, was zum Naschen. Dankeschön!“ Wir waren ziemlich verwundert, dass er nicht wusste, warum wir ihm die Brötchen bringen sollten. Aber wir beließen es dabei und gingen in den Hofladen, um einzukaufen. Als wir alles eingekauft hatten, sagte die Kas-

siererin zu einer Kollegin: „Komisch, dass sie den beiden nicht die Brötchen gegeben haben.“ Als wir daraufhin anfangen zu lachen, schauten uns die beiden Frauen fragend an und wir erklärten, dass wir die Brötchen zur Bäckerei gebracht hatten. Also rannten wir los und holten die Brötchen zurück. Schließlich gingen wir zurück zum Café

Eine Mitarbeiterin erklärte uns dann, dass unser Wow – Day damit beendet war. Insgesamt fanden wir unseren Wow-Day sehr cool. Die Arbeit im Café war sehr toll aber auch ein bisschen anstrengend. Es war eine tolle Erfahrung mal in der Berufswelt zu sein. Wir würden es wieder machen, denn es hat uns viel Spaß gemacht.

Mia Lucas & Anouk Sage aus der 6. Klasse

Ein Tag auf dem Bauernhof

Wir haben den Wow-Day 2017 auf dem Hof Wörme verbracht. Dort gab es Schweine, Kühe, Pferde, Hühner, Enten und Ziegen. Wir haben um 9.00 Uhr angefangen zu arbeiten. Als erstes haben wir Melotria geerntet. Das ist eine Mischung aus Gurke und Melone. Danach haben wir Neuseeländerspinat geerntet und abgewogen.

Wir haben die Milchziegen an Leinen nach draußen geführt, wo sie grasen durften. Die restliche Herde haben wir auf eine Koppel getrieben.

Mittags gab es für alle auf dem Hof ein warmes Mittagessen. Dann hatten wir Freizeit und durften die Ziegen und die Pferde streicheln.

Am Nachmittag haben wir im Hühnerstall Eier gesammelt, sind auf dem Anhänger eines Traktors in den Wald gefahren und haben Äste für die Ziegen gesammelt. Dann haben wir den Hühnerstall ausgemistet, die Enten und Hühner gezählt und in den Stall geholt. Eine Lauf-Ente konnte nicht laufen. Wir haben sie in eine Badewanne gesetzt und sie danach mit einem Handtuch abgetrocknet.

Nach einer kleinen Pause haben wir die Ziegen von der Weide geholt. Wir guckten zu, wie die Ziegen mit der Hand gemolken wurden und wir durften es dann auch mal ausprobieren. Als alle Ziegen gemolken waren, durften wir auch einen Schluck warme Ziegenmilch probieren.

Dann war der Tag auch schon wieder zu Ende. Es war nicht einfach nur Arbeit sondern es hat auch total viel Spaß gemacht!

Maelle und Paulina, 6. Klasse



20 Jahre Musizierstunde

„Hava nagila, hava nagila, hava nagila! (Lasst uns glücklich sein!) ... Nach diesem israelischen Lied, gespielt mit Akkordeon und Geige, tanzten die jungen Musiker mit ihren Lehrern in den Eurhythmieraum, um vor dem erwartungsvollen Publikum mit dem Konzert zum 20jährigen Bestehen der Musizierstunde zu beginnen!

Anlässlich des festlichen Ereignisses stand das Konzert diesmal unter dem Motto „Tanz“! Es gab 23 wunderschöne Beiträge zu diesem Thema: zu hören waren Streichinstrumente, diesmal auch Kontrabass, Gitarre, Flöten, Klarinette und Klavier.

Angefangen von schönen Solo-Beiträgen mit Klavier und Cello, über Duette bis hin zu Ensembles, einschließlich eines klassischen Streichtrios, erlebten wir eine große Vielfalt von Tänzen unterschiedlichster Art: höfische Tänze, Volkstänze, Tänze aus Lateinamerika, bis hin zu Jazz.

Zum Schluss warf uns die Klarinetten-Spielerin, begleitet von Klavier, mit einem furiosen Tanzstück aus „Let's dance“ aus dem Saal: alle tanzten beschwingt zum Ausgang hin aus ...

So kann es weitergehen!



Schon mal vormerken:

Die nächste Musizierstunde findet nächstes Jahr am 21. April 2018 statt.

Christiane Kode



HOFSCHULE

10 Jahre Hofschule

Wo ist nur die Zeit geblieben? Seit ich älter werde, stelle ich mir oft diese Frage. Ich schaue meine Kinder an, die längst erwachsen sind, selbst Kinder haben oder seit ein paar Jahren ihr eigenes Leben leben. Und ich schaue meine Schüler an, die ich seit der 1. Klasse Hofschule kenne und von denen ich mich erst im letzten Schuljahr trennen musste. Nun sind sie in der Oberstufe und richtige Jugendliche. Und meine Kollegen und Kolleginnen???? In der Vorbereitung auf das Hofschul-Jubiläum schauten wir uns viele Fotos an und schwelgten in Erinnerungen. Und wieder stellte sich die Frage: Wo ist nur die Zeit geblieben? Meine Güte, sahen wir auf den Fotos noch jung aus!!!! Wir waren voller Tatendrang, eine heilpädagogische Waldorfschule auf einem Demeterhof zu gründen und eine ganz besondere Form des Unterrichtens zu finden. Die Landwirtschaft sollte mit Schule verbunden werden. Wir begannen mit einer ersten Klasse, die



allerdings nicht nur Erstklässler aufnahm. Schon die nächste „richtige“ 1. Klasse begann dann parallel mit einer 3. Klasse und dann folgte in den nächsten Jahren Klasse auf Klasse, bis jeder Jahrgang bei uns vertreten war. Es kamen und gingen Kollegen und Kolleginnen, doch wir blieben recht konstant, es gab wenig Fluktuation. Unsere Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen ist Pionierarbeit: Alles machen wir zum ersten Mal, wir können nur punktuell an unsere Erfahrungen anknüpfen. Das ist etwas ganz Besonderes! Oft spannend, manchmal mühselig.

Nun können wir schon zurückblicken, zurückblicken auf Schüler und Schülerinnen, die ihren Abschluss an der Hofschule gemacht und die Schule verlassen haben. Und plötzlich sind 10 Jahre rum! Wo ist nur die Zeit geblieben?

Unsere 3 Festtage waren so schön!! Am Donnerstag der Auftakt mit einem Konzert unseres Oberstufenchores und anschließend Vortrag zur Pädagogik der Zukunft. Am Freitag fand eine öffentliche Monatsfeier statt und anschließend gab es kurze Beiträge von Gratulanten zu un-



serem Jubiläum. Besonders nahe ging uns der warmherzige Glückwunsch unserer Kollegen aus der großen Schule, so wie wir sie nennen, und dem Kindergarten. Tatsächlich können wir auf viele gemeinsame Aktionen und eine gute Zusammenarbeit für die Schüler und Schülerinnen beider Schulen zurückblicken. Und am Samstag dann unser Jubiläums-Hoffest: ungefähr 600 Gäste tummelten sich in der Hofschule und genossen das schöne Wetter, viele Aktionen, das Scheunen-Café, den Bändertanz, Live-Musik, einen Flohmarkt, Treckerfahrten, Schafbratwurst von unseren

eigenen Tieren, Volkstanz, und, und, und ... Gegen 19.30 Uhr verließen die letzten Gäste den Hof und ein Junge, schon im fortgeschrittenerem Schulalter, fragte seine Eltern: „Was muss ich tun, damit ich hier zur Schule gehen kann?“

Martina Dethleff



HOFSCHULE

Unsere neuen Mitarbeiter*innen

Eva-Maria Kracke – Klassenlehrerin 1. Klasse

Mein Name ist Eva-Maria Kracke. Geboren bin ich in Schleswig als mittleres von drei Kindern. Bis zur 6. Klasse besuchte ich die Waldorfschule Rendsburg und wuchs in dem kleinen Städtchen in Schleswig-Holstein auf. Bis zum Abitur ging ich dann auf die Waldorfschule Hannover am Maschsee. Meine Freizeit füllten das Reiten, Musizieren (Geige und Querflöte) und die Malerei aus.

In Hildesheim studierte ich nach der Schule Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Malerei und Fotografie und arbeitete nach dem Diplomabschluss als PR Assistentin in einer PR Agentur in Hamburg.

Mit meinem Mann bekam ich in den folgenden Jahren drei wunderbare Mädchen. Als Familie wohnten wir sechs Jahre in



*Eva-Maria Kracke (rechts) und
Melina Braga de Matos (links)*

Kakenstorf. In der Zeit besuchte ich drei Jahre lang das Waldorflererseminar in Hamburg. Nicht nur meine Kinder besuchten die Rudolf Steiner Schule Nordheide, sondern auch ich war dort in der Handarbeit in den Klasse 1-4 tätig. Die Klassenlehrausbildung schloss ich mit dem schulpraktischen Ausbildungsjahr in der 6. Klasse der RSS Nordheide sowie in der 2. Klasse der RSS Lüneburg ab. Im Anschluss führte mich mein Weg in die Hofschule, an der ich seit 2006 tätig bin. In diesem Sommer übernahm ich die neue 1. Klasse.

Begleitend nehme ich an der heilpädagogischen Zusatzausbildung in Hamburg teil.

Es ist jeden Tag eine große Freude für mich, mit den Kindern zu arbeiten und zu lernen.

Melina Braga de Matos – Pädagogische Mitarbeiterin

Mein Name ist Melina Braga de Matos. Ich bin in Süddeutschland geboren und als ich drei Monate alt war, sind meine Eltern, meine zwei Schwestern und ich, in den Norden gezogen.

Meine Waldorfzeit hat schon im Lüneburger Kindergarten begonnen und ging bis zum Ende der 12. Klasse. Gleich im Anschluss zog ich nach Hamburg, um dort ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Kita, die in einem sozialen Brennpunkt Hamburgs liegt, zu beginnen. In dieser Zeit fasste ich den Entschluss, dass ich die Ausbildung zur Erzieherin anfangen möchte.

Während der 5-jährigen Ausbildung merkte ich immer wieder aufs Neue, dass ich meine Berufung gefunden habe. In den letzten drei Jahren habe ich in einer inte-

grativen Grundschule in Hamburg gearbeitet. Wie das Schicksal manchmal spielt, haben mein Freund und ich ein neues Heim in Lüneburg gefunden, wo wir uns verwirklichen konnten und das uns zu unseren alten Wurzeln geführt hat. Und somit konnte ich im Sommer dieses Jahres in der Hofschule in der ersten Klasse als Pädagogische Mitarbeiterin beginnen. Für mich ist es jeden Tag aufs Neue eine Freude die Kinder bei ihrer Entwicklung in so einem tollen Umfeld zu begleiten.

Simone Falk Rieckhoff – Pädagogische Mitarbeiterin

Mein Name ist Simone Falk-Rieckhoff, ich arbeite seit Februar an der Hofschule als pädagogische Mitarbeiterin. Ich kenne die große Schule (so heißt sie hier an der Hofschule) schon seit 18 Jahren als Mutter, die Hofschule kenne ich als Mutter auch schon seit 7 Jahren. Mein Sohn geht seit der 1. Klasse gerne zur Hofschule, an den wenigen Tagen, an denen er nicht hingehen wollte, ist er meist krank geworden. So bin auch ich dieser Schule und auch der Heilpädagogik immer verbundener geworden. Auch der Bezug zur Landwirtschaft liegt mir sehr,



von links nach rechts: Gregor Wacker, Sylvia Damaschke, Odilia Pliester, Diana Stegmann, Simone Falk Rieckhoff, Helge Stahlmann

denn ich habe ein paar Jahre in der Landwirtschaft gelebt und gearbeitet (Schäfferei). Von meiner Interessenbekundung an einer Mitarbeit in der Hofschule bis zur Punktlandung in der jetzigen 2./3. Klasse von Frau Kempers lagen nur wenige Wochen. Ich bin sehr froh, hier arbeiten zu können.

Sylvia Damaschke – Pädagogische Mitarbeiterin

Mein Name ist Sylvia Damaschke, ich bin

55 Jahre alt und wohne in Deutsch Evern.

Meine Arbeit als Integrationsassistentin führte mich 2015 zur Hofschule. Seit dieser Zeit konnte ich mir einen Eindruck von der schönen und herausfordernden Arbeit mit den Kindern machen und bekam einen grundlegenden Einblick in die Waldorfpädagogik. Seit diesem Schuljahr arbeite ich als Pädagogische Mitarbeiterin in der 8./9. Klasse und freue mich auf viele neue Erfahrungen.

HOFSCHULE

Gregor Wacker – Pädagogischer Mitarbeiter

Mein Name ist Gregor Wacker, ich bin 39 Jahre alt und habe zwei Kinder.

Seit dem 01.09.2016 bin ich an der Hofschule in Wendisch Evern. Angefangen habe ich als Integrationsassistent in der 3./4. Klasse, jetzt bin ich seit dem 01.02.2017 Pädagogischer Mitarbeiter in der 4./5. Klasse.

Diana Stegmann – Sportlehrerin, Werklehrerin

Mein Name ist Diana Stegmann. Geboren und aufgewachsen bin ich in der Nähe von Schwedt an der Oder in der Uckermark. Seit 6 Jahren lebe ich mit meiner Familie auf einem kleinen Hof mit Hühnern und Bienen in dem Dorf Karwitz/Lenzen im Wendland. Als Flechtgestalterin/ Korbflechterin war ich 14 Jahre lang

selbstständig tätig und habe mit meinem Mann zusammen das Atelier „Glas & Geflecht“ geführt.

Mein Sohn besucht die Freie Schule in Hitzacker.

Das Lehrerseminar für Waldorfpädagogik in Hitzacker habe ich mit gegründet und als Werk- und Sportlehrerin dort meinen Abschluss gemacht. Im Schuljahr 2016/2017 habe ich dort als Vertretungslehrerin im Werkunterricht der 6., 8. und 11. Klasse gearbeitet.

Seit Beginn des neuen Schuljahres bin ich als Sportlehrerin für alle Klassen und als Werklehrerin in der Oberstufe neu im Kollegium der Hofschule in Wendisch Evern dabei. An zwei Tagen in der Woche arbeite ich als Sportlehrerin weiterhin an der Freien Schule in Hitzacker. Ich freue mich auf die vielfältigen Erfahrungen und Aufgaben.

Odilia Pliester – Pädagogische Mitarbeiterin

Mein Name ist Odilia Pliester und ich bin seit 2016 als Pädagogische Mitarbeiterin in

der Oberstufe tätig.

Nach 12 Jahren Waldorfschule strebte ich eine Ausbildung zur Hotelfachfrau an, welche ich auf Grund der Geburt meiner Tochter Zamira im Jahr 2009 nicht beenden konnte. Nach drei Jahren Elternzeit begann ich die Ausbildung zur Erzieherin hier in Lüneburg. Schon während der vierjährigen Ausbildung, in der ich viele verschiedene sozialpädagogische Einrichtungen kennenlernte, merkte ich deutlich mein Interesse an der Waldorf- und Heilpädagogik.

Vor vier Jahren hat mich das Weihnachtsspiel, welches ich am Klavier begleitete, an die Hofschule gebracht. Heute bin glücklich darüber, nicht nur musikalisch sondern auch pädagogisch an der Schule mitwirken zu dürfen.

Ich freue mich auf viele weitere Jahre an der Hofschule Wendisch Evern.

Helge Stahlmann – Pädagogischer Mitarbeiter

Mein Name ist Helge Stahlmann und ich

bin seit August pädagogischer Mitarbeiter in der 10./11./12.-Klasse.

Als Biologe und Landwirt fühle ich mich sehr wohl an der Hofschule und habe mich hier schon sehr gut eingelebt.

Neben meiner Schultätigkeit besuche ich das Lehrerseminar in Hitzacker und erwarte mit Freude die Geburt meines Sohnes zum Jahreswechsel.



Ausstellung in Erinnerung an Klaus Kempers

„Der Heilung auf die Spur kommen“

Klaus Kempers, lange Jahre Allgemeinarzt in Lüneburg, hat für seine Patienten, besonders am Ende seines Lebens, Hinweise und Gedanken als Möglichkeiten zu einer Heilung

ver – dichtet.

Die Ausstellung lädt dazu ein, sich mit dem Prozess der Heilung auseinanderzusetzen und sich von Aphorismen und Bildern inspirieren zu lassen.

Es sind Bilder von Antje Szogs zu sehen, die Hinweise von Klaus Kempers aufgreifen und auf künstlerische Weise zum Ausdruck bringen.

Sie sind herzlich eingeladen – Ausstellung:

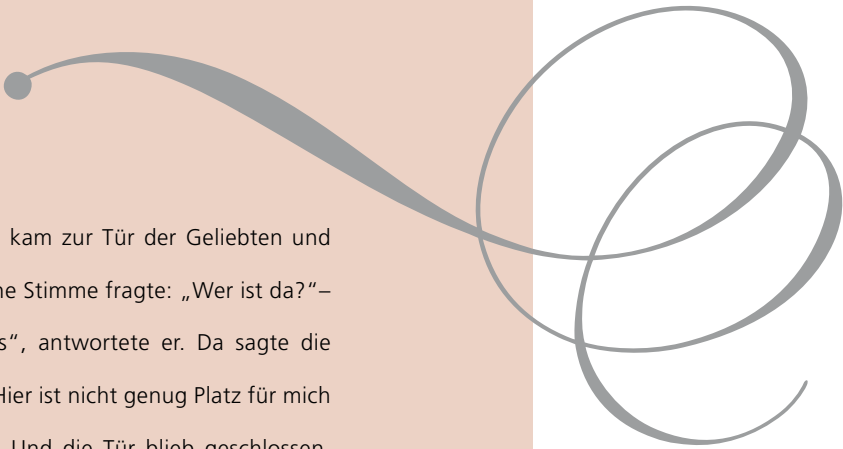
**Sonntag 25. März bis
Donnerstag 29. März 2018,
jeweils 14.00 bis 19.00 Uhr.
Führung durch die Ausstellung,
täglich 16.00 Uhr.**

Hofschule , Dorfstr. 15, 21403 Wendisch Evern

Kontakt:

Elke Kempers, Otto-Snell-Str. 13, 21339 Lüneburg, Tel.: 04131 606901





„Ein Mann kam zur Tür der Geliebten und klopfte. Eine Stimme fragte: „Wer ist da?“ – „Ich bin es“, antwortete er. Da sagte die Stimme: „Hier ist nicht genug Platz für mich und dich.“ Und die Tür blieb geschlossen. Nach einem Jahr der Einsamkeit und Entbehrung kam der Mann wieder und klopfte. Von drinnen fragte eine Stimme: „Wer ist da?“ – „Du bist es“, sagte der Mann. Und die Tür wurde ihm geöffnet.“

Dschelaladdin Rumi

Wir freuen uns
über Ihre Anzeige –
Tel. 04131-861013



**TISCHLEREI
RIECKHOFF**

21354 Bleckede
Tel 05852 / 711
www.tischlerei-rieckhoff.de



VOLLHOLZMÖBEL UND BREITE HOBELDIELEN

Anja Zapke
Heilpraktikerin

Chinesische Medizin · Akupunktur
Homöopathie · Ernährungsberatung
Stoffwechselstärkung und Gewichtsregulation

Gesundheitszentrum Rotes Feld
Kefersteinstraße 16 · 21335 Lüneburg
☎ 0 41 31 / 77 80 702 Termine nach Vereinbarung

www.anja-zapke.de



Rudolf Steiner Schule
Dienstags: Hamburg
Mittwochs: Lüneburg
Donnerstags: FS-Hitzacker

Unterricht Wochenendkurse
für Erwachsene und Kinder
Probestunden, Leihinstrumente
Thomas Breckheimer Zeetzer Mühle
29487 Luckau OT Zeetze
Telefon: 05844 7956
Mobil: 0171 743 99 50
mail: thomas@hamburgerharfen.de
www.hamburgerharfen.de






**Bio Kiste: Feldfrischer
Genuss direkt ins Haus!**

ElbersHof
FELDFRISCHER GENUSS

demeter

Elbers Hof
An der Kirche 5, 29596 Nettelkamp
Telefon (0 58 02) 40 49
E-Mail info@elbers-hof.de

Viele Naturkostprodukte
einfach online bestellen.
www.elbers-hof.de

Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e.V.

Walter-Bötcher-Str. 6 · 21337 Lüneburg

Tel. 04131/8610-0 · Fax 04131/8610-15

www.waldorf-lueneburg.de

kairos@waldorf-lueneburg.de

